

Hockey: TSVMH-Damen müssen Bundesliga-Schlusslicht auf Distanz halten

Schicksalsspiel in Lichterfelde

 Von unserem Mitarbeiter
Andreas Martin

BERLIN. Die kurze Osterpause in der Feldhockey-Bundesliga der Damen ist beendet. Für beide Mannheimer Erstligisten ist heute und morgen Berlin der Schauplatz des Doppelspiel-Wochenendes. Den Auftakt macht heute um 16 Uhr der Mannheimer HC, der beim Schlusslicht TuS Lichterfelde antreten muss. „Den TuSLi darf man nicht unterschätzen. Er setzt auf eine tiefe Raumdeckung, gegen die Geduld gefragt ist“, hat MHC-Damencoach Aditya Pasarakonda nicht vor, die Gastgeberinnen zu unterschätzen.

Das letztlich wichtigere Spiel bestreiten die Damen vom TuSLi allerdings einen Tag später um 11 Uhr gegen den TSV Mannheim Hockey. Nur zwei Punkte trennen den Tabellenletzten und den TSVMH, der auf dem ersten Nichtabstiegsplatz steht. Vor diesem Hintergrund ist es kein Wunder, dass sich die Schwarz-Weiß-Roten aus Mannheim weniger auf die heutige Partie (18 Uhr) beim Spitzenreiter Berliner HC konzentrieren, sondern schon auf morgen blicken. „Das Spiel am Samstag ist



TSVMH-Trainer Uli Weise interessiert nur das Spiel gegen Lichterfelde. BILD: BINDER

total zweitrangig für uns. Wir konzentrieren uns darauf, die Partie am Sonntag erfolgreich zu gestalten“, kennt TSVMH-Trainer Uli Weise die Wichtigkeit des Duells gegen einen direkten Konkurrenten im Kampf um den Klassenerhalt.

Nicht als zweitrangig sieht hingegen MHC-Coach Aditya Pasarakonda das Aufeinandertreffen zwischen dem Spitzenreiter Berliner HC und seinem Team am morgigen Sonntag, das wegen der Witterungsverhältnisse um 13 Uhr ebenfalls auf dem Platz von Blau-Weiß Berlin ausgetragen wird. „Das ist wieder eine Mög-

lichkeit für unsere junge Mannschaft, sich zu beweisen. Der BHC ist nicht nur nach der Tabelle derzeit das beste Team in Deutschland, er hat auch die beste Breite und Qualität im Kader“, sieht der Schweizer seine Blau-Weiß-Roten morgen klar in der Außenseiterrolle. „In Berlin waren die Bedingungen zuletzt aber schwieriger als bei uns“, hofft Pasarakonda, dass die Trainingseinheiten in der heimischen Tragflughalle vielleicht doch dabei mithelfen könnten, beim großen Favoriten etwas Zählbares mitzunehmen.

Personell können die Mannheimer Bundesligisten nicht aus dem Vollen schöpfen. Nachdem Fanny Rinne dem TSVMH in den vergangenen beiden Spielen zur Verfügung gestanden hatte, weilt sie nun erst einmal im Urlaub. Miriam Vogt befindet sich in Australien, und Franziska Schradi bereitet sich auf das Abitur vor. Fabienne Heisig hat sich im Heimspiel gegen Klipper Hamburg eine Bänderverletzung im Arm zugezogen und fällt aus. Beim MHC fehlen weiter Greta Lyer (Riss des Kreuzbandes) und Elena Willig (Anriss des Syndesmosebandes) sowie die angeschlagene Cécile Pieper.